

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	I	Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	University of Vaasa		
Aufenthalt	von:	25.08.2014	bis: 20.12.2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	---

Bericht (mind. 1 Seite):

Durch die Renovierung eines der Wohnheime konnten nicht alle Exchange-students ein Zimmer im Wohnheim bekommen. Daher stand vor dem Beginn des Auslandssemesters aufgrund der fehlenden Wohnmöglichkeit zunächst die Ungewissheit ob ich das Semester in Vaasa überhaupt antreten sollte. Schlussendlich sind zwei Kommilitoninnen, die ebenfalls ihr Auslandssemester an der Universität Vaasa verbrachten, und ich in der Lage gewesen ein Apartment von Pikipruukki (dem größten örtlichen Wohnungsverwalter) anzumieten. Von daher zum Beginn gleich zwei Tipps: die Bewerbungsfrist von VOAS kann ignoriert werden, ihr solltet euch sofort nach der Zusage bei denen um ein Zimmer bewerben und falls es nicht klappt mit dem Wohnheim nicht die Nerven verlieren.

Vaasa selbst ist eine aus deutscher Perspektive kleine Stadt, die jedoch über 5 Hochschulen verfügt und daher auch für Studenten Ausgasmöglichkeiten und Aktivitäten bereithält.

Die Universität Vaasa besticht zunächst durch ihren schönen Campus. Die Uni ist direkt am Wasser gelegen und von einer gepflegten Parkanlage umgeben. Schon am ersten Tag, wenn nicht bereits in den Emails die man vor dem Auslandssemester mit der Uni Vaasa ausgetauscht hat, merkt man das die Mitarbeiter des International Office sehr bemüht sind den Aufenthalt so unkompliziert wie möglich zu gestalten. Wenn man den deutschen Verwaltungsapparat gewöhnt ist erscheint die Freundlichkeit, Schnelligkeit und Effektivität des International Office umso unglaublicher. Das Semester begann mit einer Orientierungswoche, die sich jedoch mehr auf die Formalien des Studiums (Anmelden von Kursen, Code of Conduct, ...) konzentrierte und wenig mit den Orientierungsphasen an deutschen Universitäten gemein hat. Während des Semesters wurden Ausflüge in einen Wildpark nach Mittelfinnland und nach Lappland, sowie ein „Semester-wrap-up“ vom International Office angeboten.

Der Uni-Alltag in Vaasa war im Vergleich zum deutschen Uni-Alltag wesentlich arbeitsaufwendiger, da in den belegten Kursen eine Hausarbeit und/oder Gruppenarbeit und/oder Prüfung und/oder Präsentation verlangt wird. Das akademische Niveau war dabei von Kurs zu Kurs sehr unterschiedlich. Die Dozenten bzw. Professoren haben aber mit sehr gutem English und der positiven finnischen Art überzeugt.

Die Finnen im Allgemeinen sprechen alle sehr gut English und sind sehr hilfsbereit. Ihre unterkühlte Art wirkt dabei zunächst abweisend ist aber im Alltag sehr angenehm. Die Zurückhaltung sollte eher als Respekt verstanden werden und weniger als Abweisung. Wenn man Finnen anspricht und sie besser kennenlernt stellt man schnell die große Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit fest die allen nordischen und skandinavischen Kulturen gemein ist. Vor allem im Miteinander sind die Finnen den Deutschen weit voraus- egal welche Lebenslage: Finnen denken nicht nur an sich, sondern sind bestrebt das es allen Menschen um sie herum gut geht und diese fair behandelt werden. Diese Einstellung ist in allen Alltagssituationen spürbar.

Hinreichend bekannt ist der Fakt das das Leben in Finnland durchschnittlich 1,5 bis zweimal so teuer ist wie in Deutschland. Dieser kleine Wehrmutstropfen wird aber um ein vielfaches kompensiert so

dass ich rückblickend jedem nicht nur allgemein ein Semester im Ausland empfehlen kann, sondern auch eine Empfehlung für die Universität Vaasa in Finnland aussprechen kann.